



Anerkannter Verband nach § 29 Bundesnaturschutzgesetz
HGON–Arbeitskreis Main–Kinzig, Gartenstr. 37, 63517 Rodenbach

Pressemitteilung vom 07.02.2011

Veranstaltungstipp 27. Februar 2011 | 14 Uhr

Dem Biber auf der Spur

Exkursion in die Auenlandschaft des Spessarts

Rodenbach. Aufgestaute Gewässer, kleinere Flüsse und Seen, naturnahe Auenlandschaften und dichte Kraut- und Weichholzvegetation, das ist der Lebensraum des Bibers. Durch sein sehr dichtes Fell, seinen ergonomischen Körperbau, seinen breiten, platten lederartigem Schwanz und durch die Schwimmhäute an den Gliedmaßen ist er perfekt an das Leben im Wasser angepasst.

Doch war es gerade sein Fell, was dem Biber in der Vergangenheit zum Verhängnis wurde. Nachdem er durch Jagd im 19. Jahrhundert in weiten Teilen Europas als ausgerottet galt, erholen sich die Bestände durch Schutzmaßnahmen und Auswilderungen in den letzten Jahrzehnten wieder langsam. Der Hessischen Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz (HGON) gelang es, 1987/88 im hessischen Spessart an Sinn und Jossa 18 Elbe-Biber anzusiedeln. Seither hat sich der Bestand im Main-Kinzig-Kreis auf mehr als 130 Tiere erhöht. Ein großer Erfolg, hinter dem auch viel Arbeit steckt. Nur durch kontinuierliche Beobachtungen und flächendeckende Erfassung ist ein erfolgreiches Bibermanagement möglich. Hierbei ist es auch immer wieder nötig, Konflikte mit Landwirten zu lösen.

Biber benötigen eine Wassertiefe von mindestens 50 - 80cm, damit die Eingänge ihrer Burg unterhalb der Wasseroberfläche und damit vor Feinden verborgen liegen. Ist die Wassertiefe zu gering oder unterliegt sie zu starken Schwankungen, bauen die Biber Dämme aus Ästen, Zweigen und Schlamm, um das Wasser aufzustauen. Landwirten und Förstern sind Schäden durch überflutete land- und forstwirtschaftliche Flächen oder abgenagte Bäume ein Dorn im Auge. Da die meisten Konflikte in einem relativ schmalen Streifen von etwa 10 m entlang eines Gewässers vorkommen, wäre hier die beste Lösung, auch aus Gründen des Hochwasserschutzes und der Gewässerreinigung, diese Bereiche durch Pacht oder Ankauf in ungenutzte Uferflächen umzuwandeln. So wird dem Biber die Möglichkeit gegeben, ungehindert sein Revier mit den typischen Bauten wie Biberröhren, Rutschen und Burgen aufzubauen. Denn durch die Aktivitäten dieses Flussbaumeisters wird die Vegetation an den betroffenen Stellen verändert. Der meist dichte Uferwald wird aufgelichtet, Totholz entsteht und die Uferstruktur wird vielfältiger. Insgesamt entwickeln sich so viele kleine neue Lebensräume, die wiederum von vielen anderen Tier- und Pflanzenarten genutzt werden.

Am Sonntag, den 27. Februar startet die erste Biber-Exkursion des Jahres ins Jossagebiet. Unter der fachkundigen Leitung von Naturparkführerin Irmgard Schultheis (HGON) wird der Lebensraum des Bibers im Spessart erkundet. Dabei sind vor allem die Bauwerke des Bibers, seine Dämme und Burgen zu sehen, aber auch andere Biberspuren, wie abgenagtes Gehölz oder gefällte Bäume. Die Exkursionsteilnehmer erleben hautnah, wie der Biber als Architekt seinen Lebensraum selbst gestaltet.

Treffpunkt für die ca. 2stündige Exkursion ist um 14.00 Uhr der Parkplatz am Friedhof in Steinau-Marjoß, Ortsausgang Richtung Jossa. Es wird darum gebeten, Fahrgemeinschaften zu bilden. Die Kosten betragen 3 Euro pro Person, für Kinder bis zu 12 Jahren ist die Teilnahme kostenlos. Der Erlös aus der Veranstaltung kommt Artenschutzprojekten der HGON im Main-Kinzig-Kreis zugute. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Helfen Sie mit, den Biber in unserer heimatlichen Landschaft zu erhalten. Unterstützen Sie uns deshalb mit Ihrer Spende! Vielen Dank! Raiffeisenbank Rodenbach | BLZ 506 636 99 | Konto 87130 | Stichwort: Biber. Spenden sind steuerlich abzugsfähig. Mehr Informationen erhalten Sie unter www.hgon-mkk.de.

Hinweis: Unser Bildmaterial erhalten Sie auf Anforderung unter hgon.mkk@t-online.de.

v.i.S.d.P.
HESSISCHE GESELLSCHAFT FÜR
ORNITHOLOGIE UND NATURSCHUTZ E.V.
ARBEITSKREIS MAIN - KINZIG
ANN KRISTIN BAUER / DIPL.-BIOL. SUSANNE HUFMANN

FON 06184 / 56160
FAX 06184 / 56171
HGON.MKK@T-ONLINE.DE
WWW.HGON-MKK.DE